



Musikalisch umrahmt wurde der
Abend von Jens-Peter Kruse,
Bettina Wegner und Karsten Troyke (v.l.).

Themen

Neuer Freizeitbereich am Adolf-Damaschke-Platz	3
Körper & Körper erhalten Zukunftspreis 2017	4
Kostenloser HotSpot im Rathaus	4
Birkenwerder fürchtet um Anschluss an S8	5
Hinweise für Bürger zum Winterdienst	6
Paul bleibt unbesiegt	12



Zehn Jahre für lebendige lokale Demokratie

Nordbahngemeinden mit Courage feiern Jubiläum

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Als Antwort auf einen NPD-Landesparteitag in Borgsdorf gründete sich vor zehn Jahren der Verein „Nordbahngemeinden mit Courage“. Zum Jubiläum gratulierte unter anderem die Liedermacherin Bettina Wegner mit einem musikalischen Programm.

„Schöner wäre es, wenn es uns nicht geben müsste.“ Mit diesen Worten begrüßte Esther Kroll, Vorstandsmitglied von Nordbahngemeinden mit Courage, die circa 50 Anwesenden im Gasthaus „Weißer Hirsch“ in Borgsdorf. Vor genau zehn Jahren, am 30. Oktober 2007, hatte sich der Verein gegründet, der sich seitdem mit Bildungs-, Jugend- und kultureller Arbeit für Toleranz, Völkerverständigung und eine lebendige lokale Demokratie in den S-Bahn-Gemeinden einsetzt. Anlass war ein Landesparteitag der NPD

gewesen, der 2007 ebenfalls im Gasthaus „Weißer Hirsch“ stattfand. Hochrangige NPD-Mitglieder aus der Region hatten diesen, zunächst unbemerkt, nach Borgsdorf geholt.

Vereinsgründung Antwort auf NPD-Parteitag

Zunächst seien sie fassungslos und ohnmächtig gewesen, erzählten Peter Kunkel und Ariane Fäscher. Zusammen mit 18 weiteren Mitstreiterinnen und Mitstreitern gründeten der damalige 1. Vorsitzende

und seine Stellvertreterin schließlich den Verein, um dem Wirken der NPD in der Region etwas entgegenzusetzen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und den demokratischen Dialog zu suchen. „Relativ einmalig“ sei der Verein in dieser Form, erläuterte Fäscher. Denn er entstand über Orts- und Parteigrenzen hinweg. Die vier Bürgermeister der S-Bahn-Gemeinden – Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Mühlenbecker Land und Glienicke – bekennen sich damals wie heute als Schirmherren.

[Fortsetzung auf Seite 2](#)



Eine Villa voll Musik – 10 Jahre Kammermusik- freunde Birkenwerder e.V.

BIRKENWERDER | „Die Musik muss aus dem Herzen kommen und zu Herzen gehen.“ Mit diesem Zitat Rachmaninows leitete Michael Hussla, Violoncello, den zweiten Teil des Konzertes anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Vereins der Kammermusikfreunde ein und traf damit genau das, was nicht nur am 28. Oktober 2017 in der Villa Weigert die Zuhörer fühlten. [Fortsetzung auf Seite 10](#)



Neue Kämmerin übernimmt Fachbereich Finanzen

STADT HOHEN NEUENDORF | Zwei Monate konnte Michaela Müller-Lautenschläger ihren neuen Fachbereich in der Stadtverwaltung Hohen Neuendorf nun schon kennenlernen. Zum 1. Oktober trat sie ihre neue Stelle als Kämmerin und Leiterin des Fachbereichs Finanzen an. Ein knappes Jahr lang wurden die Aufgaben kommissarisch von Elke Christians, Fachdienstleiterin Haushalt, wahrgenommen. [Fortsetzung auf Seite 2](#)

Eröffnung des Kinder- und Jugendfreizeithauses CORN

BIRKENWERDER | Mit Hunderten Gästen wurde am 17. November die Eröffnung des Kinder- und Jugendfreizeithauses CORN gefeiert!

Am Freitag konnte Bürgermeister Stephan Zimniok (BiF) das Haus sowie den Spielplatz und Garten zur Nutzung freigeben. Zu den vielen Gästen zählten auch die Bürgermeisterin der Partnergemeinde Villateneuse, Carinne Juste, und ihre Delegation.

2,4 Millionen Euro kosteten die aufwendige Sanierung und Neugestaltung des Hauses



Silvia Weiß, Stephan Zimniok
und Jürgen Baer

inklusive der 4.800 Quadratmeter großen Außenanlage mit vielen tollen Spielmöglichkeiten.

„Wir eröffnen heute einen Jugendclub mit einem einmaligen Konzept“, erklärte Stephan Zimniok.

Alles ist für drei Altersgruppen eingerichtet worden: Horträume, die künftig etwa 45 Kindern zur Verfügung stehen werden, Räume für die 12- bis 13-Jährigen und für die Jugendlichen.

[Fortsetzung auf Seite 3](#)

Fortsetzung von Seite 1

Zehn Jahre aktiv



Zwei der Schirmherren nahmen an der Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen des Vereins teil. Während Glienickes Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack auf die gute Zusammenarbeit zwischen den Kommunen am Beispiel des Brandanschlags auf das Vereinsmobil im Dezember 2016 verwies, plädierte Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt dafür, nicht nur zu Wahlen mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, sondern die Bürger mehr in politische Prozesse miteinzubeziehen. Angesichts der Ergebnisse der Bundestagswahlen sei es geboten, alle Bevölkerungsgruppen aktiv in den demokratischen Dialog einzubinden.

Musikalische Umrahmung durch Bettina Wegner und Freunde

Zur musikalischen Umrahmung des Empfangs konnten die Vereinsmitglieder

die Liedermacherin Bettina Wegner gewinnen. Seit ihrer offiziellen Abschiedstournee vor zehn Jahren gestaltet die Musikerin nur noch gelegentliche Auftritte zusammen mit dem Chansonsänger Karsten Troyke und dem Gitarristen Jens-Peter Kruse.

Mit einer Stimme, die einen viermal so großen Saal gefüllt hätte, sang sich die Sängerin kurz vor ihrem 70. Geburtstag mit nachdenklichen und politischen Liedern in die Köpfe und Herzen der Zuhörer. Selbst vertonte Texte von Georg Kreisler und Kurt Tucholsky, Lieder auf Jiddisch, Hebräisch und Englisch, aber auch eigene Lieder inklusive dem wohl bekanntesten Text von Bettina Wegner, „Sind so kleine Hände“, bildeten das fast anderthalbstündige musikalische Programm, für das sich die Zuhörer mit stehendem Applaus bedankten. (sk)



Die Gäste lauschten den nachdenklichen und politischen Texten der Musiker.

Einwohnermeldeamt: Wieder Sprechzeiten am Montagnachmittag

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Die Sprechzeiten in Einwohnermeldeamt und Kasse umfassen seit dem 1. November wieder den Montagnachmittag. Neben den Vormittagszeiten von 8 bis 12 Uhr können die Bürgerinnen und Bürger aus Hohen Neuendorf und Birkenwerder nun auch wieder den Montagnachmittag von 13.30 bis 16 Uhr nutzen, um Angelegenheiten rund um Wohnsitzmeldung, Personalausweis und Reisepass zu erledigen.

„In den letzten Monaten haben wir die nötigen Voraussetzungen geschaffen, um die Personalsituation in unserem Bürgerservice dauerhaft zu stabilisieren“, erläutert Hauptamtsleiter Alexander Tönnies. Damit hat das Einwohnermeldeamt zukünftig wieder an 26,5 Stunden in der Woche geöffnet.

Sprechzeiten im Einwohnermeldeamt ab 1.11.2017

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00-12.00	08.00-12.00	geschlossen	08.00-12.00	08.00-12.00
13.30-16.00	13.30-18.00		13.30-17.00	

Um einen verbindlichen Termin mit wenig Wartezeit zu erhalten, haben Bürgerinnen und Bürger darüber hinaus auch weiterhin die Möglichkeit, über die Homepage der Stadt vorab einen Termin online zu vereinbaren. Hier erfahren sie auch, welche Dokumente sie mitbringen müssen, welche Gebühren ggfs. anfallen und ob ein persönliches Erscheinen notwendig ist, damit ihr Anliegen schnell und abschließend bearbeitet werden kann. (sk)

Michaela Müller-Lautenschläger ist die neue Kämmerin der Stadt Hohen Neuendorf. Über die neue Kollegin freuen sich auch Bürgermeister Steffen Apelt (r.) und Hauptamtsleiter Alexander Tönnies.



Fortsetzung von Seite 1

Neue Kämmerin übernimmt Fachbereich Finanzen

„Mit Leib und Seele Finanzier“

HOHEN NEUENDORF | Die neue Kämmerin wurde in Hohen Neuendorf erwartungsvoll empfangen: „Wir sind sehr froh, dass wir eine so erfahrene Kollegin gewinnen konnten, gerade in diesem wichtigen Fachbereich“, zeigte sich Bürgermeister Steffen Apelt mit Blick auf die langjährige Expertise von Michaela Müller-Lautenschläger angetan.

Dabei begann für die gebürtige Hennigsdorferin der Berufsstart zunächst holprig. Mit Abschluss ihrer kaufmännischen Ausbildung kam die Wende und sie stand ohne Arbeit da. Kurzerhand holte die ehrgeizige junge Frau ihr Abitur an der Abendschule nach und begann eine Verwaltungsausbildung.

27 Jahre Erfahrung im Öffentlichen Dienst

Seit 27 Jahren arbeitet die 45-Jährige nun im Öffentlichen Dienst, machte neben-

bei ihren Diplom-Verwaltungswirt und spezialisierte sich schnell auf den Bereich Finanzen. Von der Euro-Umstellung, über das „Millennium“ bis zur Einführung der Doppik hat sie alles miterlebt. „Ich bin mit Leib und Seele Finanzier“, beschreibt Müller-Lautenschläger sich selbst.

Beruflich tätig war sie zunächst im Amt Groß Schönebeck (Schorfheide). Im Zuge der kommunalen Gebietsreform wechselte sie 2003 ins Amt Biesenthal-Barnim mit seinen aktuell 12.500 Einwohnern in sechs Gemeinden. „Das bedeutete jedes Jahr sieben Haushalte und sieben Abschlussberichte“, erläutert Müller-Lautenschläger mit einem Schmunzeln. 2013 kam eine neue Herausforderung auf sie zu: Sie war nun nicht mehr nur Kämmerin, sondern übernahm als Fachbereichs-

leiterin Verwaltungsservice auch die Leitung des Hauptamtes.

In Hohen Neuendorf ganz auf die Zahlen konzentrieren können

Auf die Ausschreibung in Hohen Neuendorf hatte sich Michaela Müller-Lautenschläger beworben, weil sie sich beruflich noch einmal verändern wollte. Hier kann sie sich nun wieder ganz ihrer eigentlichen Leidenschaft, den Zahlen, widmen. Die ersten Ausschüsse hat sie bereits begleitet, denn die Stadtverordneten sind

mitten in den Haushaltsberatungen für das kommende Jahr. „Auffällig sind die für 2018 geplanten großen Investitionen“, fasst sie ihren ersten Eindruck zusammen. „Da braucht es viel Potenzial und Ressourcen, um das umzusetzen.“

Diesen „Blick fürs Ganze“ schätzt auch Hauptamtsleiter Alexander Tönnies. Überzeugen konnte Michaela Müller-Lautenschläger zudem durch ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten: So engagiert sich die Mutter eines 18-jährigen Sohnes zum einen als Schatzmeisterin im Vorstand des „Fachverbands der Kämmerer im Land Brandenburg“, daneben wirkt sie als ehrenamtliche Richterin am Finanzgericht in Cottbus insbesondere zu Steuer- und Zollprozessen bei der Urteilsfindung mit. (sk)

Die neue Kämmerin hat auch Erfahrungen als Leiterin verschiedener Verwaltungsbereiche.

Fortsetzung von Seite 1

Eröffnungsfeier im Kinder- und Jugendfreizeithaus CORN

So wurde zum Beispiel mit dem Mehrzweckraum Begegnungsmöglichkeit für alle Altersgruppen geschaffen. Des Weiteren gibt es einen extra schallgeschützten Musikraum und eine Werkstatt.

Ein besonderes Ereignis für die Gemeinde Birkenwerder

Nicht nur die französische Delegation nahm an der Eröffnung teil, sondern Vertreter vieler Organisationen und Parteien gratulierten den stolzen Nutzern. So kamen Mitglieder der Gemeindevertretung und der Beiräte, der Vorstand des Handel- und Gewerbetreffs und auch Inka Gossmann-Reetz (MdL), die gleich mit Kerstin Villalobos (Vorsitzende der Gemeindevertretung) ein intensives Gespräch fand. Ute Bartels (Behindertenbeauftragte) erläuterte Oliver Blum, der in seinem Rollstuhl die unteren Räume gut besichtigen konnte, woran alles zu denken war, um ein behindertengerechtes Gebäude zu schaffen.

Mit viel Freude testeten die Kinder die Spielgeräte im Garten und nutzten das viel-

fältige Angebot im Hause: bastelten Weihnachtsmänner, gestalteten herrlich bunte Spritzarbeiten oder formten mit Teigrolle und Ton verschiedene kleine Kunstwerke.

Danke an alle, die dieses Haus ermöglichten

Jürgen Baer, der sozusagen Synonym für CORN ist, versuchte überall präsent zu sein. Zählen, was er an Stunden und vor allem Energie und Engagement aufgebracht hatte, das kann niemand. Dies gilt ebenso für die involvierten Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und die Mitglieder der Gemeindevertretung.

Dieses schöne Haus, mit seiner fantasievollen Fassade, ökologisch und behindertengerecht, zeigt uns allen, dass mit der Zusammenarbeit vieler letztlich ein Traum erfüllt werden kann.

Vielen Dank an alle! Wir wünschen den Kinder und Jugendlichen viel Spaß und Freude in unserem neuen Kinder- und Jugendfreizeithaus CORN.

(Text: mb/dt, Foto: pk)



Bauamtsleiter Jens Kruse vor dem Kinder- und Jugendfreizeithaus CORN



Die Fotomontage zeigt Projektleiter Kai-Uwe John (l.) und Polier Thomas Vogel mit einer Skizze vom Spielgerät „Damaschke“.

Neuer Freizeitbereich am Adolf-Damaschke-Platz

HOHEN NEUENDORF | Nach dem Kistenplatz erfährt nun auch der Adolf-Damaschke-Platz in Hohen Neuendorf eine Neugestaltung, um die Freizeit- und Aufenthaltsfläche für die Bürgerschaft attraktiver zu machen.

Geplant sind mehrere, teilweise behindertengerechte Aufenthalts- und Nutzungsbereiche mit Sitzplätzen verschiedener Art für alle Altersgruppen.

Die extra entworfene Spielkombination „Damaschke“ beinhaltet verschiedene Elemente wie eine Rutsche für die Kleinsten, mehrere Klettervarianten sowie eine hohe Tunnelrutsche.

Zusätzlich stehen über den gesamten Platz verteilt ein Kleinkinder-Sandbereich mit einer unterfahrbaren Sandbaustelle, eine Nestschaukel, ein Geschicklichkeitsspiel und eine „Chill-Time-Wippe“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur freien Nutzung zur Verfügung. Tischtennisplatte und Basketballkorb vom alten Spielplatz werden in die neue Gestaltung integriert. Ein Rasenhügel lockert das 2.900 Quadratmeter große Gelände auf und lädt

zum Klettern und Rodeln ein. Pflanz- und Rasenflächen erhöhen die Aufenthaltsqualität zusätzlich. Das historische Lindenrundell, eine ovalförmige Anordnung mehrerer Linden, bleibt erhalten und wird durch einen Rundweg hervorgehoben. Zwei Pappeln und ein Ahorn mit schlechter Vitalität wurden im Zuge der Bauvorbereitung gefällt.

Die Planung zur Neugestaltung des Platzes erstellte das Planungsbüro „Verena von Löbbecke“, das zuletzt die Konzeption für das Spielschiff am Wolfsee in Borgsdorf entwickelte. Für die Umsetzung zeichnet die Landschaftsbaufirma „Thomas Vogel“ verantwortlich. Die Fertigstellung der neuen Gestaltung ist für April 2018 vorgesehen. Für die Baukosten wurden insgesamt 280.000 Euro veranschlagt. (Text, Fotomontage: sk)

Neue Klimaschutzmanagerin für Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Seit September hat die Stadt Hohen Neuendorf wieder eine Energie- und Klimaschutzbeauftragte. Heiderose Ernst arbeitete zuletzt als Regionale Energiemanagerin für die Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel.

„Im Fokus meiner Arbeit standen die Kommunen. Ich habe einen Erfahrungsaustausch, das Arbeitsforum Energie, initiiert, eine Übersicht über Energie- und Klimaschutzprojekte mit integrativem Ansatz erstellt, Fördermöglichkeiten aufgezeigt und die Kommunen bei der Antragstellung unterstützt“, fasst Heiderose Ernst ihre Aufgaben zusammen.

In Hohen Neuendorf will die 54-Jährige ein effektives Energiemonitoring aufbauen, möglichst mit Unterstützung des „European Energy Award“. „Denn Klimaschutz ist eine strategische Aufgabe, kein Einzelprojekt“, betont Ernst. Das wesentliche Ziel

sei dabei die Reduzierung der jährlichen CO₂-Emissionen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte für Hohen Neuendorf sieht auch sie bei den Themen Mobilität und Verkehr, Haussanierungen und klimaschutzfreundlicher Stadtraum. Bestehende Projekte wie „Zukunft Haus“ oder die Arbeit mit dem Energieteam und der „AG Verkehr“ will Heiderose Ernst daher weiterführen, ebenso wie persönliche Beratungstermine für Sanierungsinteressierte. „Damit die Kosten für die Umsetzung von Projekten für die Stadt so gering wie möglich sind, werde ich mich intensiv mit Fördermöglichkeiten befassen“, erläu-

tert die studierte Architektin und Landschaftsplanerin einen weiteren Ansatz. Dabei helfen ihr nicht zuletzt auch ihre Erfahrungen aus einer Weiterbildung zur Klimaschutzmanagerin am Solar Energie Zentrum in Stuttgart. (Text: sk, Foto: af)

➔ Das nächste Treffen des Energieteams findet am Montag, 15.01.2018 um 18 Uhr im Mehrzweckraum der Stadthalle Hohen Neuendorf statt. Themen sind die Planung von Projekten für 2018 und die Vorbereitung der Messe „PrimaKlima“ am 14./15.04.2018 in Hohen Neuendorf. Das Treffen ist öffentlich, Interessierte sind herzlich eingeladen.



Neue Klimaschutzbeauftragte für Hohen Neuendorf: Heiderose Ernst

Festakt in Neuhardenberg

Körper & Körper Präzisionsmechanik erhält Zukunftspreis 2017

BIRKENWERDER | Als Leuchtturm und Vorbild für die märkische Wirtschaft bezeichnete Minister Albrecht Gerber das Unternehmen Körper & Körper Präzisionsmechanik GmbH aus Birkenwerder. Am 10. November haben Benjamin und Peter Körper den Zukunftspreis in Empfang genommen.

Für Vater und Sohn war es ein aufregender, aber vor allem ein sehr schöner Abend. Von insgesamt sechs ausgezeichneten Unternehmen war die Firma aus Birkenwerder die erste, die die große Bühne im Schloss Neuhardenberg (Märkisch-Oderland) betreten durfte. Doch bevor Benjamin und Peter Körper die goldene Trophäe und eine eingerahmte Urkunde entgegennehmen konnten, wurde ein nagelneuer Imagefilm abgespielt, produziert von der Märkischen Oderzeitung. Das Publikum wird zunächst in den Weltraum entführt, denn die Raumfahrt steht in direktem Zusammenhang mit der Arbeit des Unternehmens aus Birkenwerder. Auf der internationalen Raumstation ISS befindet sich ein Körper-Bauteil in einer Kamera, die das Pflanzenwachstum auf der Erde beobachten soll. Die Firma stellt neben Teilen für die Luft- und Raumfahrt auch Elemente für Medizintechnik und Prüftechnik her. In all diesen Bereichen kommt es auf

höchste Genauigkeit an – bis auf den tausendstel Millimeter. Zu den Kunden zählen auch Unternehmen wie Motorola oder Siemens.

Das Unternehmen fertigt Teile für Raumfahrt und Medizintechnik. Dabei zählt höchste Genauigkeit.

Im Filminterview berichtet Peter Körper: „Der Anfang war schwierig, aber die Entwicklung hat sich positiv gestaltet.“ Die Firmengeschichte begann 1977, 2010 richtete sich das Unternehmen neu aus und zog in die heutigen Räumlichkeiten im Triftweg. Dass Vater und Sohn als Firmenchefs zusammenarbeiten, hat sich als Erfolgsrezept entpuppt. „Wir haben die gleiche Denke und können gleich empfinden“, sagt Peter Körper, Diplomingenieur für Wirtschaftswesen. Benjamin Körper ergänzt als studierter Kaufmann das Profil. Mit viel Know-How und Unternehmerrgeist hat es die Firma zu großer Bekanntheit gebracht.

Der Zukunftspreis gilt als der wichtigste Wirtschaftspreis im Land Brandenburg. Er wird jedes Jahr von den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern des Landes verliehen. „Dieses Jahr haben sich mehr als 60 Unternehmen beworben. Der Preis zeigt auf beeindruckende Art, welche Innovationskraft in märkischen Unternehmen steckt“, betonte Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber.

Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber sprach allen Preisträgern seine Anerkennung aus.

Stolz ist auch Stephan Zimniok, der als Bürgermeister von Birkenwerder den Körper die Daumen drückte und ebenfalls zur Preisverleihung nach Neuhardenberg reiste. Im Gepäck hatte er einen Geschenk-

Körper & Körper:
Benjamin und Peter Körper
mit Mitarbeiter



korb, den er im Anschluss an den offiziellen Akt über-

reichte. Gratuliert hatte er dem Unternehmen aber schon vor einigen Wochen bei einem Besuch des Firmenstandortes. Denn dass Körper & Körper den Zukunftspreis gewonnen haben, stand bereits im Sommer fest. „Als der entscheidende Anruf kam, haben wir uns natürlich total gefreut“, berichtet Benjamin Körper. „Wir sind schon stolz auf unsere Unternehmensgeschichte und haben gehofft, dass andere das auch so sehen.“ Nachdem alle Anspannung verflogen war, ist am Freitagabend in der malerischen Kulisse des Schlosses Neuhardenberg gefeiert worden. „Wir machen aber auch noch eine Feier für unsere 32 Mitarbeiter“, versprach Peter Körper.

(Text/Foto: ww)

Kostenloser HotSpot im Rathaus

HOHEN NEUENDORF | Im Rahmen eines Pilotprojekts bietet die Stadt seit diesem Monat öffentliches und kostenloses WLAN im Wartebereich des Einwohnermeldeamts im Rathaus an.

Bürgermeister Steffen Apelt und IT-Fachdienstleiter Jürgen Bruck demonstrieren das öffentliche WLAN im Wartebereich des Einwohnermeldeamtes.



Im Rahmen eines Pilotprojekts bietet die Stadt seit November öffentliches und kostenloses WLAN im Wartebereich des Einwohnermeldeamts im Rathaus an. „Dieser zusätzliche Service ist neben den verlängerten Öffnungszeiten eine Fortschreibung des Dienstleistungsgedankens der Stadt, der für mich im Vordergrund des Verwaltungshandelns steht“, erläuterte Bürgermeister Steffen Apelt.

Über die Netzverbindung „HotSpot Hohen Neuendorf“ haben Rathausbesucher die Möglichkeit, täglich eine Stunde kostenlos mit ihren mobilen Endgeräten wie Smartphone oder Laptop im Internet zu surfen. Eine Registrierung ist hierzu nicht erforderlich, lediglich die Allgemeinen Nutzungsbedingungen müssen akzeptiert werden.

Der Wunsch nach öffentlich zugänglichem kostenlosen WLAN im Stadtgebiet wurde bereits 2014 im ersten Bürgerhaushalt geäußert. Die Umsetzung wartete allerdings auf ein EuGH-Urteil zur Störerhaftung,



welche im Juni 2017 schließlich abgeschafft wurde. Damit können die Anbieter von öffentlichem WLAN nicht mehr

für die Rechteverletzung ihrer Nutzer im Internet in Haftung genommen werden.

„Wir sind sehr gespannt, ob und wie das Angebot angenommen wird“, so Steffen Apelt. Ist das Pilotprojekt erfolgreich, soll es auch im neuen Rathaus auf alle Bereiche mit Publikumsverkehr ausgeweitet werden. Zudem ist für 2018 eine Prüfung weiterer Standorte für öffentliches WLAN im Stadtgebiet geplant. „Wir wollen

allerdings keine doppelten Strukturen schaffen“, schränkt der Bürgermeister ein. „Heutzutage hat ja auch fast jeder eine Flatrate für mobile Daten.“

Das aktuelle Pilotprojekt entstand mit Bordmitteln der verwaltungseigenen IT. Dazu wurde einfach ein Access Point in einem der Büros des Einwohnermeldeamts installiert. Die Kosten hierfür betragen 500 Euro. (sk)

Über die Netzverbindung „HotSpot Hohen Neuendorf“ können Rathausbesucher täglich eine Stunde kostenlos mit ihren mobilen Endgeräten wie Smartphone oder Laptop im Internet surfen.

Kritik am Landesnahverkehrsplan

Birkenwerder fürchtet um Anschluss an S8

BIRKENWERDER | Noch bis zum 4. Dezember nimmt das Land Brandenburg Stellungnahmen zum Entwurf des neuen Landesnahverkehrsplans 2018 - 2022 entgegen. Bürgermeister Stephan Zimniok (BiF) hofft auf große Beteiligung aus Birkenwerder. Er befürchtet, dass die S8 bald nur noch bis Hohen Neuendorf fährt. Auch der einst betrachtete Regionalbahnhof in Birkenwerder findet im derzeitigen Planungsentwurf keine Erwähnung.



S-Bahnhof Birkenwerder

Über 100 Seiten umfasst der im Oktober vorgestellte Entwurf des neuen Landesnahverkehrsplans. Darin ist das geplante Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel in Berlin und Brandenburg ab 2018 beschrieben. Das Brandenburger Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung hat sich große Ziele gesetzt: Zum Beispiel eine neue Strecke von Oranienburg über den BER bis nach Wünsdorf-Waldstadt als neue RB32. Der Ort Birkenwerder aber ist im gesamten Entwurf nur zweimal erwähnt, einmal davon sogar nur in Klammern. „Genau da sehe ich Probleme auf uns zukommen“, sagt Stephan Zimniok. Seine Kritik am neuen Landesnahverkehrsplan umfasst im Wesentlichen zwei Punkte: Zum einen steht die Befürchtung im Raum, dass die S-Bahnlinie 8, die bislang von Zeuthen über Ostkreuz nach Birkenwerder gefahren ist, bald nur noch bis Hohen Neuendorf fährt. Das sei daran zu erkennen, dass in der Liste der S-Bahn-Verbin-

dungen ab Dezember 2022 Birkenwerder nur noch in Klammern gesetzt ist (siehe Seite 95 LNVP). Die S1 wäre dann die einzige S-Bahnlinie, die Birkenwerder mit Berlin verbindet. Für die vielen Pendler, die täglich aus Birkenwerder nach Berlin zur Arbeit fahren, sei das problematisch. „Das südliche Oberhavel wird nicht ausreichend bedient. Das steht im Kontrast zur Bevölkerungsentwicklung. Unser Bereich wird so gut wie nicht betrachtet. Ich habe das Gefühl, wir werden abgehängt“, betont Zimniok.

Regionalbahnhof Birkenwerder rückt nach derzeitigen Planungen in weite Ferne

Das zweite Problem am neuen Entwurf sieht der Bürgermeister in puncto Regionalbahnhof Birkenwerder. Dieser war einmal geplant, taucht aber im aktuellen Entwurf nicht mehr auf. Derzeit bereitet der Bürgermeister eine Stellungnahme zum Landesnahverkehrsplan vor,

die dem Ministerium zugehen soll. Darin sollen mehrere Verbesserungsvorschläge für die Anbindung von und nach Birkenwerder enthalten sein: Die neue RB32 von Oranienburg über den BER nach Wünsdorf-Waldstadt könnte auch in Birkenwerder halten. Damit würde man das Mittelzentrum Oranienburg, speziell die Parkplatzsituation, entlasten. Auch bezüglich der S8 hat Zimniok eine Idee: „Anstatt das Angebot herunterzufahren, sollte die S8 bis Oranienburg weitergeführt werden.“ Gleichzeitig möchte er die Birkenwerderaner dazu ermutigen, die S8 noch öfter zu nutzen, damit die Fahrgastzahlen das Angebot rechtfertigen.

Sowohl Pendler als auch Gelegenheitsfahrer sind aufgerufen, die Onlinebeteiligung zu nutzen

Stephan Zimniok weist ausdrücklich darauf hin, dass jeder, der für einen Regionalbahnhof in Birkenwerder oder gegen die Verkürzung der S8 ist, einen entsprechenden Hinweis an das Ministerium schicken sollte. Nur so könne auf das Problem aufmerksam gemacht werden.

Stellungnahmen beziehungsweise Anregungen und Hinweise zum Entwurf des Landesnahverkehrsplans 2018 nimmt das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung unter der E-Mail-Adresse LNVP@mil.brandenburg.de entgegen. Die Onlinebeteiligung läuft seit dem 23. Oktober und endet am 4. Dezember. (Foto/Text: ww)

➔ Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.mil.brandenburg.de/sixcms/detail.php/808403>

Online-Beteiligung für Nahverkehrsplan 2018

HOHEN NEUENDORF | Die Landesregierung Brandenburg hat den Landesnahverkehrsplan präsentiert. Der Entwurf stellt das geplante Verkehrsangebot im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Brandenburg und Berlin ab 2018 bis 2022 dar.

Konkret geht es darum, welche Bahnen mit wievielen Waggons, in welchem Takt, auf welcher Linienführung fahren, an welchen Stationen sie wie lange oder gar nicht halten und wie eine bestmögliche Verzahnung zwischen Zügen, S-Bahnen, Tram und Bussen erfolgen kann. Auch die Entwicklung von Bahnhöfen, die Verbesserung von Barrierefreiheit und Fahrgastinformationen oder die Mitnahme von Fahrrädern finden sich im Entwurf wieder. Der Landesnahverkehrsplan legt damit auch die Weichen für die Vergabe SPNV-bezogener Leistungen der kommenden Jahre.

Noch bis zum 4. Dezember können Verkehrsverbände, Kommunen, aber auch jeder einzelne Bürger den Entwurf bewerten, Hinweise geben und Verbesserungsvorschläge machen. Die Stadt Hohen Neuendorf legt dem Ministerium ebenfalls einen umfangreichen Forderungskatalog zur Stärkung der S1 und S8 und dem Regionalbahnhof Birkenwerder vor.

➔ Weitere Infos zum Entwurf und zur Beteiligung gibt es im Internet unter <http://www.mil.brandenburg.de/sixcms/detail.php/808403>

Unterwegs in Stolpe mit den Heimatfreunden

HOHEN NEUENDORF / STOLPE | Stolpe ist zwar der kleinste Stadtteil Hohen Neuendorfs, aber das 1355 erstmals urkundlich erwähnte Dorf bietet viel Sehens- und Wissenswertes. Eine Zusammenfassung für geschichtsinteressierte Besucher enthält der neue Flyer der Heimatfreunde mit dem Titel „Einmal durch Stolpe“.

15 der 18 aufgelisteten Erkundungsziele befinden sich entlang einer 2,5 Kilometer langen Strecke im Dorfczentrum: Alte Schmiede, Vierseitenhöfe, Forst- und Gutshäuser, Dorfkirche, alte Feuerwa-

che und das Bürgerhaus sind nur einige Stationen, zu denen die Heimatfreunde Historisches zusammengetragen haben. Drei Abstecher führen hinaus zur Stolper Schlucht, zu einem Gedenkstein für eine Antikriegsdemonstration 1918 im angrenzenden Wald oder zum Golfplatz in die Stolper Heide.

Im Frühjahr planen die Heimatfreunde einen geführten Ortsspaziergang durch Stolpe: Für alle, die den reizvollen Stadtteil nicht alleine mit dem Flyer erkunden wollen. (sk)



Kreuzung umgebaut

HOHEN NEUENDORF | Mehr Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer war das Ziel der Baumaßnahme im Kreuzungsbereich der Stolper Straße / Ecke Rosa-Luxemburg-Straße, die Ende September circa vier Wochen andauerte. Neben einer bautechnischen Sanierung zur besseren Einsehbarkeit der Kreuzung wurden die Gehwege optisch und baulich mit Natursteinborden von der Fahrbahn abgetrennt und durch Absenken der Borde barrierefrei gestaltet. Gleichzeitig wurde die Regenwasserableitung optimiert.



Anwendungsbeispiele der aktualisierten Straßenreinigungs- und Winterhaltungssatzung für Hohen Neuendorf



Straßen mit beidseitigen Gehwegen | Zu reinigen sind: Gehweg in der gesamten Breite. Bei Vorhandensein: Grünstreifen, Streifen zw. Grundstück und Fahrbahn, Rinnstein. Winterhaltung auf der gesamten Breite des Gehweges, max. 1,50 Meter.



Einseitige Gehwege | Zu reinigen sind Gehweg in der gesamten Breite. Bei Vorhandensein: Grünstreifen, Streifen zw. Grundstück und Fahrbahn, Rinnstein. Zu reinigen sind auf der Seite ohne Gehweg: Bei Vorhandensein: Grünstreifen, Rinnstein. Winterhaltung auf der gesamten Breite des Gehweges, max. 1,50 Meter.



Gemeinsame Geh- und Radwege | Zu reinigen sind: Gehweg in der gesamten Breite. Bei Vorhandensein: Grünstreifen, Streifen zw. Grundstück und Fahrbahn, Rinnstein. Winterhaltung: In für gefährdungsfreie Benutzung ausreichender Breite von Schnee freizuhalten und bei Glätte abzustumpfen.



Getrennte Geh- und Radwege | Zu reinigen sind: Gehweg in der gesamten Breite. Bei Vorhandensein: Grünstreifen, Streifen zw. Grundstück und Gehweg, Rinnstein. Winterhaltung auf der gesamten Breite des Gehweges, max. 1,50 Meter. Keine Reinigungs- und Winterhaltungspflicht auf den Radwegen und dem abgetrennten Radwegeteil.



Straßen ohne jeglichen Gehweg | Zu reinigen sind: Streifen von 1,20 Meter Breite auf der Fahrbahn, die dem Grundstück zugewandt ist. Bei Vorhandensein: Grünstreifen, Streifen zw. Grundstück und Fahrbahn, Rinnstein. Winterhaltung: Streifen von 1,20 Meter Breite auf der Fahrbahn, die dem Grundstück zugewandt ist.



Mischverkehrsfläche ohne jeglichen Gehweg | Zu reinigen sind: Streifen von 1,20 Meter Breite auf der Mischverkehrsfläche, die dem Grundstück zugewandt ist. Bei Vorhandensein: Grünstreifen, Streifen zw. Grundstück und Mischverkehrsfläche, Rinnstein. Winterhaltung: Streifen von 1,20 Meter Breite auf der Mischverkehrsfläche, die dem Grundstück zugewandt ist.



Hätten Sie's gewusst? Straßenreinigung und Winterhaltung

HOHEN NEUENDORF | In ihrer Sitzung am 28. September beschlossen die Hohen Neuendorfer Stadtverordneten eine Aktualisierung der Straßenreinigungs- und Winterhaltungssatzung. Wesentliche Änderungen sind die Ergänzung von Definitionen zu Begriffen wie „Fahrbahn“, „Seitenstreifen“ oder „Gehwege“. Weiterhin wurden Konkretisierungen hinsichtlich der Winterhaltung vorgenommen. Im Folgenden eine Übersicht über die wesentlichen Bestimmungen der aktualisierten Satzung.

Zuständigkeiten der Stadt

Die Stadt ist weiterhin zuständig für die Straßenreinigung und die Winterhaltung für öffentliche Straßen, Wege und Plätze innerhalb der geschlossenen Ortslage, soweit die Reinigung nach § 2 beziehungsweise die Winterhaltung nach § 5 nicht den Grundstückseigentümern übertragen ist. Die Reinigung der Fahrbahnen von Laub und insbesondere Schnee durch die Stadt erfolgt gemäß einer Prioritätenliste, die auf der Internetseite der Stadt nachzulesen ist.

Pflichten der Grundstückseigentümer: Straßenreinigung

Gemäß § 2 sind Grundstückseigentümer für die Reinigung der an ihre Grundstücke grenzenden Gehwege, Nebenanlagen, Mulden und Rinnsteine verantwortlich. Ziel ist die gefahrlose Begehrbarkeit durch Dritte und die Funktionserhaltung der Straßenentwässerung. Die Reinigung von Rinnsteinen / Bordrinnen in einigen besonders stark frequentierten Straßen (Anlage 1 der Satzung) wird nicht den Grundstückseigentümern übertragen. Ebenso bleibt die Reinigung von Gräben und Durchläsen öffentliche Aufgabe.

Art und Umfang der Straßenreinigung (§ 4)

In Fußgängerzonen, verkehrsberuhigten Bereichen und sonstigen Bereichen, wo kein expliziter Gehweg vorhanden ist, muss ein 1,20 Meter breiter Streifen auf der Fahrbahn, die dem Grundstück zugewandt ist, freigehalten werden. Rinnsteine und Straßenabläufe sind freizuhalten, ebenso wie Hydranten und deren Hinweisbeschilderungen. Mulden sind zu reinigen, wenn sie verschmutzt / verstopft sind. Außergewöhnliche Verunreinigungen sind der zuständigen Behörde zu melden und nach eigenen Möglichkeiten selbst zu beseitigen. Kehricht und Laub sind nach dem Zusammenfegen aus dem öffentlichem Straßenraum zu entfernen. Bodendeckendes Straßengrün und Bepflanzungen sind zu erhalten und dürfen nur durch von der Stadtverwaltung berechtigten Personen entfernt oder hinzugefügt werden.

Pflichten der Grundstückseigentümer: Winterhaltung (§ 5)

Reguläre Gehwege sind bis zu einer Breite von 1,50 Metern von Schnee freizuhalten und bei Glätte abzustumpfen (z.B. mit Sand, Splitt, Granulat). Auf Fahrbahnen ohne Gehweg beträgt der freizuhaltende und bei Glätte abzustumpfende Streifen entlang des eigenen Grundstücks 1,20 Meter.

Salz oder sonstige auftauende Mittel dürfen nur in Ausnahmefällen, zum Beispiel bei Eisregen oder an gefährlichen Stellen wie Gefällen, Treppen und Rampen eingesetzt werden.

Geräumter Schnee ist mit geringstmöglicher Beeinträchtigung für Dritte zu lagern. Die Einläufe von Entwässerungsanlagen (Ablaufroste, Hydranten) sind ständig freizuhalten. Schnee und Eis von Grundstücken dürfen nicht auf öffentliches Straßenland geschoben werden.

In der Zeit von 7 bis 20 Uhr (an Sonntagen und Feiertagen zwischen 9 bis 20 Uhr) gefallener (Neu-)Schnee ist nach Beendigung des Schneefalls unverzüglich zu beseitigen.

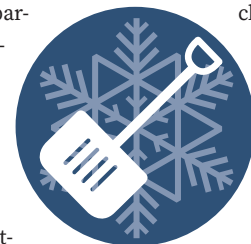
Nach 20 Uhr gefallener Schnee ist bis 7 Uhr des Folgetages, an Sonn- und Feiertagen bis 9 Uhr zu beseitigen. Für die Beseitigung von Glätte gilt dies entsprechend. Streugut und Rückstände der Winterhaltung sind unverzüglich zu entfernen, wenn der Schnee getaut und keine Glätte mehr vorhanden ist. Mit auftauenden Stoffen vermischter Schnee darf nicht auf begrünter oder bepflanzter Stellen oder Baumscheiben abgelagert werden.

Die Reinigung von ausgebauten Haltestellen ist Sache der Stadt. Eine maschinelle Reinigung der Gehwege ist nur möglich, wenn das Gewicht der Maschine 500 Kilogramm nicht übersteigt (Ausnahmen siehe Anlage 2 der Satzung).

(Text: sk, Fotos: Ordnungsamt)

➔ Wer sich nicht an die Regelungen hält, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

➔ Die komplette Straßenreinigungs- und Winterhaltungssatzung mit bebilderten Anwendungsbeispielen steht unter www.hohen-neuendorf.de unter „Ortsrecht“ zum Download bereit.



Bürgermeister heißt Auszubildende willkommen

HOHEN NEUENDORF | Zwei neue Auszubildende begrüßte Bürgermeister Steffen Apelt in diesem Jahr in der Stadtverwaltung Hohen Neuendorf.



Die Auszubildenden mit ihren Vorgesetzten: Kathleen Fischer, Michelé Linck, Henriette Fischer, Steffen Apelt und Diana Schulze (v.l.)

Die 20-jährige Henriette Fischer begann eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Stadt und Umgebung kennt die Hohen Neuendorferin gut. Nach dem Fachabitur an der Regine-Hildebrandt-Schule in Birkenwerder absolvierte die passionierte Cheerleaderin ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Rugbyunion.

Hohes Niveau der diesjährigen Bewerberinnen

Ausbildungsleiterin Diana Schulze zeigte sich begeistert von dem hohen Niveau der Bewerberinnen und Bewerber in diesem Jahr. Von 68 Bewerbern lud die Stadtverwaltung 30 zum Eignungstest und schließlich sieben zum Vorstellungsgespräch ein. „Die Auswahlgespräche haben uns bestätigt, dass die Stadtverwaltung als Arbeitgeberin in der Region einen guten Ruf hat“, freut sich auch Verwaltungschef Steffen Apelt über den motivierten Nachwuchs. Erstmals bildet die Stadt auch eine Fachangestellte für Medien- und Informa-

Von 68 Bewerbern lud die Stadtverwaltung 30 zum Eignungstest.

tionsdienste mit der Fachrichtung Bibliothek aus. Die 26-jährige Michelé Linck aus Seebbergen (Thüringen) begann ihre Ausbildung in der Borgsdorfer Bibliothek unter Leitung von Kathleen Fischer. Linck setzte sich in einem Bewerberfeld von 47 Konkurrentinnen durch. Für die

gelernte Erzieherin ist die neue Ausbildung die ideale Kombination aus ihrer beruflichen Erfahrung mit Kindern und ihren Hobbys Lesen und kreatives Arbeiten.

Gezielte Personalentwicklung

„Mit dieser Ausbildung steuern wir gezielt die Personalentwicklung in der Stadtverwaltung“, skizziert Bürgermeister Steffen Apelt. „In dreieinhalb Jahren werden wir eine Kollegin in der Bibliothek in den Ruhestand verabschieden und wünschen uns, dass Frau Linck dann als qualifizierter Nachwuchs nahtlos nachrücken kann.“ Borgsdorfs Bibliothekarin Kathleen Fischer hat sich für die Ausbildungsbetreuung eigens per Kurs und Ausbilder-Eignungsprüfung qualifiziert. (af)

Seniorenverband feierte 25-jähriges Bestehen

HOHEN NEUENDORF | Mit einer gemütlichen Feier begingen fast alle 43 Mitglieder des Brandenburgischen Seniorenverbands (BSV) Hohen Neuendorf am 18. Oktober das 25-jährige Bestehen der Vereinigung in der hiesigen Feuerwache.

Landesweit hat der BSV über 2.000 Mitglieder in 43 Ortsverbänden, wie die Ortsverbandsvorsitzende Ursula Sebold in ihrer Begrüßung skizzierte. Der Altersdurchschnitt im Hohen Neuendorfer Ortsverband beträgt 78 Jahre. Als größten Wunsch und vordringlichste Aufgabe betonte Sebold, die seit sieben Jahren den Vorsitz innehat, daher die Verjüngung des Verbands durch neue Mitglieder und die Verteilung von Verantwortung auf mehrere Schultern.

Neben diesen ernsten Worten stand zum Jubiläum aber das Feiern in der Gemeinschaft im Vordergrund. Für langjährige Mitgliedschaften erhielten Elfriede Kelm (25 Jahre), Karin Siebert, Günter Siebert, Erika Hanff, Anneliese Masser, Manfred Masser und Hans-Georg Schuckert (20 Jahre) eine Ur-

kunde. Eine Ehrennadel der Stufe 1 des BSV konnten sich für ihr ehrenamtliches Engagement im Ortsverband Karin Siebert, Helga Eichhorst, Anneliese Wenk, Lotti Heilmann und Bärbel Steinke ans Revers heften.

Bürgermeister Steffen Apelt, Heinz und Regine Dorow als Vertreter des BSV-Landesverbands, die Vorsitzende des Seniorenbeirats in Hohen Neuendorf, Dr. Gertraud Mohr und Gerd Solik, Vorsitzender der Volkssolidarität Hohen Neuendorf, in deren Räumlichkeiten sich die Mitglieder des BSV einmal im Monat treffen, gratulierten ebenfalls herzlich.

Bei Kaffee und Kuchen, Musik von Dommis Diskothek, Tanzeinlagen und Abendessen ließen es sich die BSV-Mitglieder noch bis in die Abendstunden gutgehen. (sk)



Für ihr überdurchschnittliches Engagement bedankte sich auch der stellvertretende Bürgermeister Alexander Tönnies bei Oberschullehrerin Christin-Denise Heisters.

Ehrenbucheintrag für Christin-Denise Heisters

HOHEN NEUENDORF | Mit einem Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Hohen Neuendorf würdigte die Stadt am 10. Oktober Christin-Denise Heisters. Die Lehrerin der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule wurde im Frühjahr dieses Jahres mit dem Lehrpreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet.

„Das ist kein Allerweltpreis“, bedankte sich Volker-Alexander Tönnies bei der 38-jährigen Lehrerin, die als Berufseinsteigerin eine Klasse nach dem plötzlichen Tod des Klassenlehrers erfolgreich aufgefangen hatte. Die Schüler dieser Klasse hatten daraufhin Christin-Denise Heisters für eine Nominierung bei der Landesregierung vorgeschlagen. Erstmals beteiligte sich damit die Dr. Hugo Rosenthal Oberschule überhaupt an dieser Auszeichnung.

„Wenn Schüler, die Lehrern in der Regel kritisch gegenüberstehen, eine Lehrerin für den Brandenburgischen Lehrerinnenpreis nominieren, ist uns das als Stadt fast noch mehr wert als die Auszeichnung selbst – denn sie zeigt, hier gelingen Umgang, Erziehung und Vorbereitung auf ein verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft. Dies findet unsere höchste Anerkennung“, bedankte sich der stellvertretende Bürgermeister bei Christin-Denise Heisters und Schulleiterin Katharina Schlumm anlässlich des Ehrenbucheintrags. (af)



„Gemeinsam, nicht einsam“ - so lautet das Motto des Brandenburgischen Seniorenverbands.

Gedenken zum 9. November

HOHEN NEUENDORF | Der 9. November gehört zu den historisch bedeutsamsten Daten in der deutschen Geschichte. Sei es der Ausruf der „Deutschen Republik“ und damit einhergehend der Beginn der Novemberrevolution 1918, sei es der Hitler-Ludendorff-Putsch in München 1923, die Reichspogromnacht 1938 gegen jüdische Mitbürger oder die friedliche Revolution 1989, die zum Fall der Berliner Mauer führte – all diese Ereignisse fanden an einem 9. November statt.

„Es ist unsere Pflicht, die Erinnerung an diese Ereignisse aufrechtzuerhalten und an nachfolgende Generationen weiterzugeben“, erklärte Bürgermeister Steffen Apelt anlässlich des Jahrestags. „Nicht nur an Gedenktagen wie dem heutigen, sondern an jedem einzelnen Tag müssen wir uns bewusst machen, dass Frieden, Rechtsstaatlichkeit und die Achtung der Menschenwürde nicht selbstverständlich sind.“

In Hohen Neuendorf wird der 9. November unter anderen von Mitgliedern des Kulturkreises, der LINKEN und den Schulen genutzt, um die sieben Stolpersteine zu putzen, die im Stadtgebiet an von den Nazis ermordete jüdische Mitbürger erinnern. Zudem gedachte die Stadt mit einer kleinen Veranstaltung in der Florastraße der Maueropfer. (sk)



Partnergemeinde Litauen: Der Bürgermeister zu Besuch beim Erntedankfest in Litauen

Besuch der Partnergemeinde in Litauen

BIRKENWERDER | Kürzlich reiste der Bürgermeister von Birkenwerder zum Antrittsbesuch in die Partnergemeinde Sumkas/Kalveliai nach Litauen. Begleitet wurde er von Markus Duda und Reinhard Schlarmann, beide Mitglieder im Partnerschaftskomitee. Anlass dieser Reise war die Teilnahme am zentralen Erntedankfest der polnisch sprechenden Gemeinden in Litauen. (Text/Foto: rs)

Flinke Bienen beim Mini-Marathon

HOHEN NEUENDORF | Bei perfektem Laufwetter gingen am 23. September 30 Mädchen und 25 Jungen der Grundschule Niederheide an den Start des Mini-Marathons in Berlin. Sie durften die letzten 4,2 Kilometer des großen Marathons auf den gesperrten Straßen der Hauptstadt laufen.



Mit großem Erfolg nahmen die Schüler der Grundschule Niederheide am diesjährigen Mini-Marathon in Berlin teil.

Den Höhepunkt der Strecke bildete das Durchlaufen des Brandenburger Tors kurz vor dem Ziel, wo noch einmal alle Reserven zum Schlussspurt herausgeholt werden und eine jubelnde Kulisse von Tausenden von Zuschauern Gänsehautgefühl pur verleihen.

Zum sechsten Mal in Folge startete die Schule beim größten deutschen Schülerlaufwettbewerb. Zehn Schüler, deren Zeiten zu einer „Marathonzeit“ addiert werden, bilden in der Wertung ein Team. Die Jungen erzielten einen herausragenden 6. Platz unter 183 gemelde-

ten Teams und auch die Mädchen zeigten mit einem großartigen 10. Platz unter 130 Mannschaften, dass sie läuferische Ausdauer haben. Noch in keinem Jahr zuvor hat ein Mädchenteam der Schule so gut abgeschnitten! Doch unabhängig von Laufzeiten und Plätzen ist es das aufregende Erlebnis, das für alle Beteiligten unvergesslich bleibt.

Alle Schüler gaben wieder einmal ihr Bestes und kämpften sich teilweise mit letzten Reserven ins Ziel, wofür es Medaillen, Urkunden und nicht zuletzt eine Umarmung ihrer stolzen Eltern gab. (Foto/Text: Schacher)

Noch in keinem Jahr zuvor hat ein Mädchenteam so gut abgeschnitten!

Auf literarischen Spuren in Hohen Neuendorf und Umgebung

HOHEN NEUENDORF | In Hohen Neuendorf waren und sind viele Schriftsteller zuhause. Der Berliner Autor Roland Lampe, der in Hohen Neuendorf aufgewachsen ist, hat sich auf ihre Spuren begeben.



Das Ergebnis dieser Spurensuche ist nachzulesen in dem Buch „Dennoch, das Haus bezauberte mich ...“ mit dem Untertitel „Auf den Spuren bekannter und unbekannter Autoren in Oberhavel: Hennigsdorf, Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Mühlenbecker Land“.

Bekannte Namen wie Uwe Großmann, Margarete Neumann, Alfred O. Schwede, Wolfgang Tilgner, der Texter der Puhdys, Kurt Drawert und Jürgen Rennert sind dabei, aber auch Autoren, die heute kaum noch jemand kennt. Aus Stolpe sind unter anderem der schreibende Lehrer Wilhelm Lahn und die Pastorin Renate Vogel,

die sehr schöne poetische Prosa schrieb, vertreten.

Spurensuche über Hohen Neuendorf hinaus

Das Buch beschränkt sich allerdings nicht auf Hohen Neuendorfer Autoren. So finden sich auch der in Hennigsdorf aufgewachsene Schauspieler und Autor Manfred Krug und der Dichter Christian Morgenstern, der in Birkenwerder zur Kur war, im Buch wieder.

Dessen Titel entstammt übrigens einem Zitat der Schriftstellerin Elfriede Brüning, die von 1949 bis 1953 in einer Villa in Birkenwer-

der, dem so genannten „Glaspalast“, wohnte. Anfang der 1950er Jahre wuchs in Birkenwerder auch der Autor und Publizist Friedrich Dieckmann, Sohn des damaligen Volkskammerpräsidenten Johannes Dieckmann, auf (im Buch ist ein längeres Gespräch mit ihm über die damalige Zeit enthalten), und in Schildow lebt Volker Braun, einer der bekanntesten deutschen Gegenwartsautoren.

➔ So ist das Buch nicht nur für Literatur- oder Geschichtsfreunde interessant, sondern für jeden, der in der Region wohnt. Es erschien im Verlag „tredition“, hat 116 Seiten und kostet als Taschenbuch 7,99 Euro (Hardcover: 15,99 Euro).



Aufführung des Musicals „Der falsche Ritter“ in Birkenwerder

Musical in der Grundschule Birkenwerder Von Kindern für Kinder

BIRKENWERDER | „Der falsche Ritter“, so hieß das Singspiel, das anlässlich der Feierlichkeiten zum 500. Jahrestag der Reformation und im Rahmen des Projektes „Aus der Region – für die Region“ am Freitag, dem 20. Oktober, den Schülern der Grundschule in zwei Aufführungen vorgestellt wurde.

Unter der musikalischen Leitung des Regionalkantors, Christian Ohly, und der Gemeindepädagogin aus Birkenwerder, Annegret Ortelt (Leitung, Texte, Organisation und Bühnenbild) hatten Kinder der evangelischen Gemeinden monatelang fleißig geübt und das Stück bereits im Juni in Stolpe, im September in Borgsdorf sowie anlässlich der Feierlichkei-

ten zur 25-jährigen Städtepartnerschaft Hohen Neuendorf – Müllheim aufgeführt.

Erfolgreiche sehr gute regionale Zusammenarbeit

Im Chor, der musikalisch von Eva Schulze, Kirchenmusikerin der evangelischen Kirche Birkenwerder, begleitet wurde, sangen 16 Kinder im Alter von fünf bis vierzehn

Jahren. Diese jungen Sänger kommen wie die Schauspieler aus der Evangelischen Schule Fronau und den Grundschulen in der Niederheide (Hohen Neuendorf), Borgsdorf bzw. Birkenwerder.

Einen Abschnitt des Lebens des Reformators anschaulich vorge stellt

Aufmerksam verfolgten die Grundschüler das Geschehen. Im Unterricht hatten sie bereits einiges über Martin Luther erfahren. So ergänzte auf künstlerische Art das nahezu einstündige Programm das Gelernte. Und es gefiel den jungen Zuschauern. Auch sie waren beeindruckt, was Chor- und Sprecherkinder geleistet hatten. Mit kräftigem Applaus bedankten sie sich für die besondere Unterrichtsstunde. (Foto/Text: mb)

Martinszug 2017 in Birkenwerder

BIRKENWERDER | Am Freitag, dem 10. November, versammelten sich Kinder in Begleitung von Eltern und Großeltern vor der Grundschule in Birkenwerder, um mit Laternen am Umzug anlässlich des Martinstags, der in Deutschland seit dem 20. Jahrhundert begangen wird, teilzunehmen.

Dieses Jahr begleitete der Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Hohen Neuendorf den Umzug musikalisch. Eröffnet wurde die Veranstaltung 17.30 Uhr mit einer Feuershow der ortsansässigen Gruppe „Heidefeuer“. Gut abgesichert durch die Polizei und zahlreichen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Birkenwerder konnte der Umzug von der Grundschule bis zur Feuerwehr im Kreise gehen.

Das Regenwetter forderte seinen Tribut

In wenigen Minuten wurde so manch Lampion zum Papierklumpen. Gut ein-

gepackt in Kinderwagen oder Ski- bzw. Regenanzügen stapften viele kleine Birkenwerderaner tapfer mit ihren Gummistiefeln dem Fanfarenzug hinterher. Es goss derart, dass dann doch so manche Familie von der Runde abgog und ins Trockene floh.

Prasselndes Martinsfeuer, Wärme am Grill

Die Horterzieherinnen verteilten im Depot der Feuerwehr an die Kinder Birkenmännchen, welche gratis von der Bäckerei Heide geliefert wurden. Nach dem



Umzug konnte man bei einem Gespräch mit den Nachbarn die anheimelnde Atmosphäre des Feuers in der Dunkelheit bei Glühwein und Bratwurst genießen. Ob jemand die Geschichte des heiligen Martin von Tours erzählte und sich des Grundes des Brauchtums erinnerte, ist nicht klar. Drei wichtige Bestandteile dieses Brauchtums waren in Birkenwerder dabei: die Gabe an die Kinder (Birkenmännchen), das wärmende Feuer und der Umzug an sich. (Text: mb, Foto: dt)

Kostenfreie Webseitenerstellung durch Azubis

HOHEN NEUENDORF | Der Förderverein für regionale Entwicklung e.V. sucht für das Webseitenförderprogramm „Brandenburg vernetzt“ neue Webseitenprojekte. Ein Förderschwerpunkt des Fördervereins sind die Azubi-Projekte, mit denen Auszubildende und Studierende unter Anleitung erfahrener Ausbilder die Möglichkeit bekommen, praktische Berufserfahrung an realen Webseitenprojekten zu sammeln.

Im Rahmen des Förderprogramms „Brandenburg vernetzt“ können sich Brandenburger Kommunen, Vereine, öffentliche, soziale Einrichtungen und kleinere Unternehmen von den Azubis kostenfrei eine Webseite erstellen lassen und ihnen so die praxisbezogene Arbeit ermöglichen.

➔ Weitere Infos zum Projekt unter www.azubi-projekte.de oder telefonisch unter (0331) 550 474 71.

Verbrennen von Gartenabfällen verboten

HOHEN NEUENDORF | Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Haushalten und Gärten ist im Land Brandenburg verboten (§ 4 AbfKompVbrV) und kann mit Ordnungsgeldern bis zu 100.000 Euro geahndet werden. Das betrifft auch und insbesondere das Verbrennen von Laub.

Zur Entsorgung pflanzlicher Abfälle müssen Biotonnen oder Kompostieranlagen genutzt werden. Speziell und ausschließlich für die Entsorgung von Straßenbauland hatte die Stadt Hohen Neuendorf in einem Pilotprojekt vier Laubcontainer in den Stadtteilen zur Verfügung gestellt. Wer diese nicht nutzen möchte, kann auf die Laubsäcke des Landkreises zurückgreifen.

➔ Mehr Infos zur ordnungsgemäßen Entsorgung von Grünabfällen gibt es im Internet unter: <http://www.awu-oberhavel.de/haushalte/entsorgung/gruenabfaelle.html>

Termine

SAMSTAG, 25.11. | 09.30 UHR
„Terre de Femmes“-Fahnenaktion:
NEIN zu Gewalt an Frauen
Ort: Rathaus Birkenwerder

SAMSTAG, 25.11. | 19.30 UHR
Orgelkonzert II
zur Wiedereinweihung der
Lange- Buchholz-Orgel nach der
Restaurierung
Ort: Dorfkirche Stolpe

SAMSTAG, 25.11. | 20 UHR
Salonkonzert – Les Troizettes
Klassische Konzertform mit
komödiantischen und
humoresken Elementen
Ort: Villa Weigert im Salon

SONNTAG, 26.11. | 12-17 UHR
Advents- und Weihnachtsbasteln
Kosten pro Bastelei je Material
zwischen 2 und 5 Euro
Ort: Waldschule Briesetal, Briesse 13

FREITAG, 01.12. | 16-19 UHR
20. Weihnachtstreiben
Weihnachtsmarkt mit Weihnachts-
verkauf durch die Schüler
Ort: Ahorn Grundschule Bergfelde

FREITAG, 01.12. | 16 UHR
Mondscheinschmökern
Basteln und Vorlesen in der
Bibliothek zum Schulhofstreiben
Ort: Schulbibliothek Bergfelde

FREITAG, 01.12. | 17 UHR
Lampion- und Fackelumzug um den
Boddensee
Im Anschluss gibt es Bratwurst und
Steak vom Grill sowie im Kamin-
zimmer eine Märchenlesung.
Ort: Restaurant Boddensee

FREITAG, 01.12. | 17 UHR
Traditionelles Weihnachtsbaum-
schmücken
Kinder können ihre selbstgebastel-
ten Sachen mit Hilfe der Feuerwehr
an den Weihnachtsbaum hängen.
Ort: Rathausvorplatz Birkenwerder



SAMSTAG, 02.12. | 10-19 UHR
6. Borgsdorfer Adventsmarkt
Livemusik, Baumschmücken und
Geselligkeit. Ort: Einkaufszentrum
Borgsdorf



Elisabeth Glass, Erika LeRoux und
Michael Hussla

Fortsetzung von Seite 1

Eine Villa voll Musik



In der gemütlichen Atmosphäre des de-
zent beleuchteten Salons schufen Eli-
sabeth Glass (Violine), Michael Hussla
(Cello) und Erika LeRoux (Klavier) einen

zu Herzen gehenden Zauber der Musik,
der die Gesichter der Zuhörer erstrahlen
ließ. Am Ende Standing Ovationen und
Zugaben!

Klipp Klapp – und Du bist tot

BIRKENWERDER | Mari März ist Autorin und
Lektorin. Sie wohnt in Birkenwerder. Ihr
Thriller „KLIPP KLAPP ... UND DU BIST
TOT!“ spielt in Berlin-Brandenburg und
nicht nur das ist ein spannendes Thema.
Ein Thriller ist ihr Buch. Und spannend
ist, wie es zu diesem Buch kam. 2014 ge-
schrieben, spiegelt es ihre Erlebnisse, ihre
Gefühle wider, die sie bewusst in das Jahr
2000 gesteckt hat. Und so wurde es ein
Spiegel der Gesellschaft und unserer Re-
gion, auch dies in voller Absicht, zum Bei-
spiel mit Katti, eine der sympathischen
Figuren, die so herrlich, wie Mari März lä-
chelnd sagt: „Die Berliner Kodderschнауze
noch drauf hat.“ Spannend wird es bleiben,
denn „SUMM SUMM ... WARUM WARST
DU STUMM?“ wird als zweiter Teil garan-

tiert nicht weniger interessant und auf-
regend sein. Damit ist dann noch immer
nicht Schluss.

Der Weg zur Autorin

Es ergab sich, wie bei vielen
kreativen Menschen, dass
sie feststellte, so ginge
es nicht weiter. Umori-
entieren. Wohin?
Da war nicht nur die
Deutschlehrerin, die
ihr während ihres spät
erworbenen Abiturs den
verpflichtenden Rat ge-
geben hatte: „Schreibe weiter!
Höre nicht auf!“ Gut, es gab eine
Kolumne, Artikel, doch der ganz normale



Marie März
und ihr Thriller

Alltagswahnsinn hatte sie ausgebremst.
Doch nun gab und gibt Mari März Gas.
Ihren Thriller schrieb sie von hinten nach
vorn. Da war der Schluss klar. Wie aber
wird ein Mensch zum Mörder? Ihr jet-
ziger Verleger gab den Hinweis,
tiefer in die Psychologie ein-
zusteigen. Und Mari März
tat es: Psychologie, Ge-
sellschaftskritik – Aus-
einandersetzen mit hier
und heute für die Men-
schen von hier und heu-
te. Viktoria Schubert aus
Birkenwerder unterstütz-
te mit Fachwissen aus der rea-
len Kriminologie und öffnete Türen.
(Foto/Text: mb)

Über 200 Konzerte in zehn Jahren

Joachim Weigert hatte die 1909 erbaute
Villa vor 10 Jahren erworben und mit sei-
nem Verein „Kammermusikfreunde Bir-
kenwerder e.V.“ das zuvor von Ärzten ge-
nutzte Haus zu einer Kulturoase werden
lassen, in dem Musik in vielen Musikrich-
tungen zu hören ist. Im November gibt's
in der Villa Weigert an jedem Sonnabend
ein anderes musikalisches hochkarätiges
Erlebnis: Soul, Harfenkonzert, Jazz und
Klassik.

Guter Ruf weit über Birkenwerder hinaus

Die hohe Qualität der Konzerte hat sich
weit herumgesprochen, wie die Num-
mernschilder der vor der Villa parkenden
Autos verrietten.

„Ich freue mich sehr, dass ich dieses Haus
gefunden habe und einen Ort der Musik
schaffen konnte!“

Herzlichen Glückwunsch und Dankeschön
an die Kammermusikfreunde Birkenwer-
der e.V. ! (Text: mb, Foto: Sophie Schade)

➔ Wer mehr über die Aktivitäten
des Vereins erfahren oder Konzertkarten
bestellen möchte, wird im Internet unter
www.kmfb.de fündig.

Basteln und Märchen zum Tag der offenen Tür

HOHEN NEUENDORF | Zu ihrem jährlichen Tag der offenen Tür laden die Mitarbeiterinnen der
Bibliothek am Samstag, den 2. Dezember von 15 bis 19 Uhr in die Stadtbibliothek, Schönfließ-
straße 17, ein. Erwachsene sind eingeladen, nach Herzenslust in den Regalen zu stöbern, sich von
dem breiten und aktuellen Angebot an Büchern und anderen Medien zu überzeugen und diese vor
Ort auszuleihen.

Kinder können ab 15 Uhr kleine Überraschungen zur Weihnachtszeit basteln. Um 17 Uhr lädt Nicole
Bader alle großen und kleinen Kinder zu einer winterlichen Märchenreise mit dem Wunschwichtel
und der kleinen Schneemaus ein. Eintritt und alle Angebote sind natürlich kostenlos.



Vorweihnachtliches Adventswochenende über die Ortsgrenze hinweg

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Neuer Ort, neues Konzept: aufgrund der Baustelle vor dem Rathaus findet der diesjährige Adventsmarkt der Stadt Hohen Neuendorf auf dem verwunschenen Gelände rund um den beleuchteten Wasserturm statt. Eine Weihnachtskutsche pendelt am Samstag zum parallel stattfindenden Weihnachtsmarkt in Birkenwerder.



Mit der Weihnachtsmannkutsche zwischen beiden Märkten pendeln!



In Unterstützung mit der neu gegründeten Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf (UGHN) sowie den lokalen Dienstleistern KONKRETevents und Lichtblick GmbH bieten in Hohen Neuendorf ausschließlich lokale Gewerbetreibende an 15 Ständen rund um den Wasserturm ihre Waren an.

Ein beheiztes Kreativzelt für Kinder und eine Bühne locken mit einem bunten Programm für Groß und Klein. Kinder können auf dem Adventsmarkt ihren Wunschzettel für Weihnachten ausfüllen, welcher von einem Weihnachtsengel an das Weihnachtspostamt in Himmelpfort weitergeleitet wird. Von der Freiwilligen Feuerwehr gibt es Leckeres vom Grill. Der Hohen Neuendorfer Adventsmarkt findet an beiden Wochenendtagen statt. Höhepunkt am Sonntag ist um 15 Uhr das

Kindertheater „Rasselbande“ mit einer vorweihnachtlichen Geschichte und ab 16.30 Uhr das gemeinsame Weihnachts-singen zusammen mit dem Chor der Waldgrundschule. Bitte Kerze oder Laterne nicht vergessen!

Am Samstag findet parallel zum Hohen Neuendorfer Adventsmarkt der Weihnachtsmarkt in Birkenwerder statt. Organisiert wird er wie jedes Jahr vom Handel- und Gewerbetreibenden Birkenwerder (HGT) mit Unterstützung der Gemeinde. Auch hier sind es lokale Gewerbetreibende und Vereine, die mögliche Weihnachtsgeschenke und Kulinarisches zum Verkauf anbieten. Eine Märchenerzählerin verzaubert die großen und kleinen Besucher. Kinder können auf Ponys reiten, es gibt ein Kinderkarussell, leckere Speisen und Getränke und

ein vielseitiges Bühnenprogramm vor der Kulisse des weihnachtlich erleuchteten Rathauses Birkenwerder.

Bis 15 Uhr können Teilnehmer des Kindermalwettbewerbs „Mal den lustigsten Schneemann der Welt!“ ihr Bild vor Ort abgeben. Um 15.30 Uhr findet dann, mit Unterstützung des Weihnachtsmanns, die Ziehung der Gewinner auf der Bühne statt.

Damit die Besucher am Samstag beide Weihnachtsmärkte genießen können, pendelt eine Weihnachtskutsche zwischen dem Wasserturm in Hohen Neuendorf und dem Rathaus Birkenwerder. Wer den Fußweg zwischen den knapp zwei Kilometer auseinander liegenden Standorten wählt, kann auf dem Weg über die Birkenwerderstraße gleich den neu eröffneten „Skulpturenboulevard“ auf sich wirken lassen.

Seien Sie gespannt und lassen Sie sich entführen auf einen stimmungsvollen Adventsmarkt am Wasserturm und/oder einen gemütlichen Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus Birkenwerder!

➔ *Adventsmarkt am Wasserturm, weihnachtliches Markttreiben und Bühnenprogramm (Sa.: 14-20 Uhr, So.: 14-18 Uhr)*

➔ *Weihnachtsmarkt am Rathaus Birkenwerder, Malwettbewerb, Ponyreiten, Kinderkarussell (Sa.: 14-19 Uhr)*

Jazz Lounge im Collins

HOHEN NEUENDORF | Zur dritten Jazz Lounge lädt der Kulturkreis Hohen Neuendorf gemeinsam mit der Collins Lounge am Sonntag, den 3. Dezember ab 16 Uhr ein. Beim „Jazz-Dämmerchoppen“ spielt diesmal das „Premier Swingtett“ um den Max-Raabe-Gitarristen Uli Hoffmeier.



Der Kulturkreis und die Bar „Collins Lounge“ laden zur dritten Jazz Lounge mit dem Premier Swingtett.

Die vier Musiker servieren Jazzschlager im zupackenden Gypsy-Swing und spielen mit Berliner Charme und Schnauze Tonfilmschlager der 20er und 30er Jahre, als seien es Jazzsongs von Cole Porter, Gershwin oder Irving Berlin. Den international erfahrenen Uli Hoffmann begleiten Vladimir Miller (Klarinette/Akkordeon), Thomas Dekas (Gitarre) und Berit Jung (Bass).

Das überraschende Ergebnis dieser Melange ist ein „German Songbook“, das dem „Great American Songbook“ durchaus ebenbürtig ist. In frischen Arrangements und dezent eingestreuten Eigenkompositionen findet die unbändige Spielfreude der Gruppe geeignete Ausdrucksmöglichkeiten. Der

Kulturkreis Hohen Neuendorf freut sich sehr, diese außergewöhnliche Band präsentieren zu können. (Foto: Premier Swingtett)

➔ *Am 3. Dezember, 16 bis 19 Uhr, Collins Lounge, Schönfließter Straße 17. Der Eintritt kostet 12 Euro (ermäßigt 9 Euro). Tickets gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Behm (Schönfließter Straße 9), in der Collins Lounge (Schönfließter Straße 17), im Kulturkreis Hohen Neuendorf (Karl-Marx-Straße 24) sowie online unter <https://ticket.kulturkreis-hn.de> sowie an der Abendkasse. Achtung: Die Anzahl der Plätze ist leider beschränkt, daher lohnt sich frühzeitiger Ticketkauf.*

SAMSTAG, 02.12. | 14-18 UHR
Weihnachtswerkstatt für Erwachsene
Ort: „Kunst-Küche“ in Bergfelde

SA./SO., 02./03.12. | 10-17 UHR
Weihnachtsbasar
Adventgestecke und -schmuck, Trödel, Bücher u.v.m.
(Sa.: 10-17 Uhr, So.: 11.30-16 Uhr)
Ort: Evangelische Kirche Hohen Neuendorf

FREITAG, 08.12.2017 | 19.30 - 21.30 UHR
Märchen am Feuer
Frau Elias liest Märchen für Erwachsene am Lagerfeuer.
Kosten: 8 Euro inkl. Teepunsch (Anmeldung erforderlich)
Ort: Waldschule Briesetal, Brieser Nr. 13

SAMSTAG, 09.12. | 14 UHR
Ausstellungseröffnung
Der Geschichtskreis zeigt seine neu gestalteten Räume mit Anschauungstafeln und Ausstellungsstücken zur Stadtgeschichte.
Ort: Kulturremise Hohen Neuendorf

SAMSTAG, 09.12. | 15 UHR
„Weiße Weihnacht“
Weihnachtskonzert mit Ronny Heinrich (Karten: 22-27 Euro)
Ort: Oberschule „Dr. Hugo Rosenthal“ (Aula)

SAMSTAG, 09.12. | 16 UHR
Weihnachten im Wald
Laternenumzug, Lagerfeuer und Gemütlichkeit mit der SDW
Ort: Naturschutzturm Bergfelde

SAMSTAG, 09.12. | 18 UHR
„Wir singen Weihnachtslieder“
Stolper Abendmusik mit der Chorgemeinschaft Stolpe
Ort: Dorfkirche Stolpe

SONNTAG, 10.12. | 16 UHR
Plätzchenbacken und Weihnachtsbaumschmücken
Ausstechformen und Nudelhölzer liegen bereit
Ort: Restaurant Boddensee

SAMSTAG, 16.12. | 16 UHR
„Traumhafte Weihnachten“
Weihnachtskonzert mit dem Blasorchester Oranienburg (Tickets: 10 Euro)
Ort: Stadthalle Hohen Neuendorf

SONNTAG, 17.12. | 16 UHR
Weihnachtskonzert von „Cross Over“
Ort: Evangelische Kirche Borgsdorf

DIENSTAG, 19.12. | 9-12 UHR
Sprechstunde Pflegestützpunkt
Ort: Stadthalle Hohen Neuendorf

SONNTAG, 24.12. | 21.30 UHR
Orgelmusik zur Christnacht
Ort: Dorfkirche Stolpe

➔ *Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de*

HGT-Mitglieder beim alljährlichen Abkneipen in der Briesse



Im Storchengang durch die Briesse – HGT kneippt ab

BIRKENWERDER | Unter der Anleitung von Sporttherapeutin Inga Schoel von der Physiotherapie Rohrer haben Patienten und Mitglieder des Handel- und Gewerbetreffs (HGT) am 7. November zum letzten Mal in diesem Jahr den gemeinsamen Gang durch die kalte Briesse gewagt. Im Anschluss konnten die Teilnehmer sich bei Kaffee, Tee und Flammkuchen wieder aufwärmen. (Text/Foto: lv)



Erneuter Teilnehmerrekord beim Herbstlauf

HOHEN NEUENDORF | Am Sonntag, den 12. November, fand unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Steffen Apelt die 18. Auflage des Hohen Neuendorfer Herbstlaufes statt. Bei guten äußeren Bedingungen kamen 673 Läuferinnen und Läufer ins Ziel - nach 2016 ein erneuter Teilnehmerrekord.

„Trotz der kurzfristigen Streckenänderung ist die Veranstaltung aus unserer Sicht eine sehr gelungene Veranstaltung gewesen“, fasst Sascha Ruffer vom ausrichtenden Stadtsportverein SSV zusammen. Alle Läufer, egal ob klein oder groß, erhielten im Ziel eine Teilnehmermedaille. (Foto: SSV)

➔ Die Ergebnisse der Läufe und zahlreiche Fotos finden Interessierte auf der Internetseite des Vereins unter www.ssv-hohen-neuendorf.de.

Paul bleibt unbesiegt

HOHEN NEUENDORF | So nahe war dem Jackpot von „Wer besiegt Paul“, Deutschlands größter ehrenamtlicher Gameshow, in den letzten vier Jahren noch niemand. Erst nach dem letzten Zug des letzten Spiels konnte Paul Aurin aufatmen.

Seine Gegenkandidatin, die 28-jährige Jenna Timm aus Hartenholm (Schleswig-Holstein), hatte beim „Leiter-Golf“ keines ihrer drei letzten Wurfgeschosse an der Leiter platzieren können und musste Paul um kurz nach 1 Uhr den Sieg und vier Geldkoffer mit insgesamt 2.000 Euro überlassen.

Aufholjagd im letzten Drittel

Dabei dominierte die Kriminalkommissarin, die bereits beim Show-Original „Schlag den Raab“ angetreten war, zunächst über weite Strecken den Spielverlauf. Von den ersten zehn Spielen gewann sie sieben. Da der Punkteinsatz hier aber nur in einfacher bzw. zweifacher Wertung in das Gesamtergebnis einfluss, nutzte Paul die letzten fünf Spiele mit dreifacher Wertung erfolgreich, um Punkte gut machen.

Hauptgewinner: das Publikum

Zu den Gewinnern konnten sich aber vor allem die knapp 800 Zuschauer zählen, denn sie erlebten eine fünfstündige Show der Extraklasse. Kurzweilig bis zur letzten Minute, originelle Spiele, eine sympathische und ernsthafte Herausforderin, ein stimmungsvolles Publikum, unterhaltsame Musikbands sowie eine hochprofessionelle Technik und logistische Abwicklung – zusammengehalten durch einen wie im-



mer souverän durch den Abend führenden Moderator Fabian Lindemann.

Auswahl des Herausforderers

Auch diesmal durften die Zuschauer Einfluss darauf nehmen, welcher der vier Kandidaten gegen Paul antreten sollte. Neben Jenna Timm hatten sich Maximilian von Angern (20) und Eric Böhm (26) aus Berlin sowie Henrik Herrmann (19) aus Hohen Neuendorf in einem Vorauswahlverfahren für die Show qualifiziert. In kleinen Einspielfilmen wurden sie dem Publikum vorgestellt. Die Zuschauerabstimmung und die Ergebnisse aus dem Auswahlspiel „Quizball“ sahen am Ende Jenna Timm knapp vor Henrik Herrmann.

Vielfältige und kurzweilige Spiele

In den folgenden 15 Spielen ging es um Konzentration, Kondition, Geschicklichkeit und Wissen. So mussten die Spieler unter anderem schnellstmöglich Glühbirnen eindrehen, gegeneinander „Mario Kart“ an einer alten Konsole spielen, mit einer Links-Rechts-Brille Bälle in Eimern platzieren und „Stein, Schere, Papier“ auf

dem Schachbrett gegeneinander spielen. Die Außenspiele bestanden diesmal darin, gegeneinander Hover Cart zu fahren, mit Bogen und Pfeil Luftballons zu treffen und mit Tennisbällen auf einen Basketball zu werfen, um diesen über die gegnerische Linie zu bringen. Das obligatorische Wissensquiz moderierte erneut Co-Moderator Rüdiger Becker. Sämtliche Spiele fanden unter den wachsamen Augen von Notar Johannes Schleuning statt, der kaum etwas zu beanstanden hatte.

Musikalisch abgerundet wurde die Spielsehow durch die Unplugged-Coverband „Cannibal Koffer“ und die Lehrerband „K07“ vom Marie-Curie-Gymnasium. Zur leiblichen Stärkung gab es in den Pausen Sandwiches, Bratwurst und kleine Snacks.

Dank an Sponsoren und Neuauflage in 2018

„Kein einziger der 50 Mitarbeiter verdient auch nur einen Cent an der Show, wir machen das alles ehrenamtlich aus Spaß“, verdeutlichte Fabian Lindemann im Anschluss. Die Kosten von 12.000 Euro wurden über Sponsoren und Spenden finanziert. Da Paul ungeschlagen geblieben ist, steigt der Jackpot im nächsten Jahr auf 3.000 Euro an. (sk)

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam / Fotos:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ss), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten / Fotos:

Marita Bauer (mb), Lucas Vogel (lv),
Wiebke Wolke (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Auflage: 15.000 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 50 07 51
<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 112
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 117
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing / Redaktion
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 145

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 03309 / 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 23.12.2017 (Redaktionsschluss: 2.12.2017)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristeninformation Birkenwerder.